



## Sorrede.

**S** Nachdem bißhero dem wohl-  
 geneigten Leser und Liebhaber  
 von Oesterreichischen Sachen  
 mit vier herausgegebenen Thei-  
 len des so genannten Alt- und  
 Neuen Oesterreichs vermögentlich gedie-  
 net worden; so ist noch übrig gewesen, und  
 hat es gleichsam das Werck an sich selbst er-  
 heischen wollen, daß folgendes auch das  
 Alt- und Neue Wien dargestellt, und an  
 die Hand gegeben würde. Und solches  
 zwar um so viel mehr, damit nicht das je-  
 uige, was dißfalls noch fürnehmlich abgien-  
 ge, und in unserm Oesterreich das Höchst-  
 geschätzte ist, als das Beste, dahinten blei-  
 ben, sondern gleichwohl bekannt werden  
 möchte, was auch diese Königin der Städ-

## Vorrede.

ten in Teutschland in ihrer Schooß verborgen gehalten.

Zwar sind die Wienerischen Sachen von gar vielen schon beschrieben, auch folgendes durch den Druck heraus gegeben worden; allein es dünckte mir doch, daß etliche derselben nur einen Leib ohne Seele formirt: andere nur ein blosses Bild ohne Verstand, und einen Geist ohne Leib dargestellt haben: dannenhero die grosse Begierde, so ich verspürte, denen Liebhabern ein Genügen zu thun, mich gänzlich überredet, daß der Mühe wohl werth sey, dieses und jenes zusammen zu ziehen, und also ein vollkommeneres Werklein zu formiren. Welche Mühe ich dann so gerne als willig auf mich genommen, und aus ältesten sowohl, als mittlerer und neuer Zeiten Scribenten, die Relation, welche da nöthig ist zur Wissenschaft der Wienerischen Historie, zusammen gezogen, und zwar nach der Sachen theils sicherlicher, theils vermuthlicher Beschaffenheit; also daß ich mir das Alt- und Neue Wien nach ihrem Bild und Leben, Leib und Seele zugleich, so viel als thunlich, compendios fürgestellt zu seyn vermeyne.

Und

## Register.

Und solches zu vollbringen, hab ich weder Mühe noch Arbeit gespahret, sondern durch verschiedene, auch öftters im ersten Buch, von weitem her, zusamm gesuchte Hülffe, dieses Wercklein verfasset mit allem dem, was zu desselben mehrern Erläuterung einiger massen dienen möchte, um dergestalten beydes nüz- und liebliches, wie der Poët redet, so viel als möglich bey einander zu setzen.

Um aber denn zulänglich darzuthun, worauf es mit dieser Schrift ankommet, und der geneigte Leser wissen möge, was überhaupt und absonderlich in diesem Alt- und Neuen Wien verfast zu lesen stehet, so ist solches in 2. Theile, oder so viel Bände, folglich in 5. Bücher, und derselben eigene Capitul abgetheilt, deren der erste Theil 2. und der andere Theil 3. Bücher in sich enthält.

Hauptsächlich sind beede Theil ein Chronologisch - Historische Relation vom Ursprung, hohen Alterthum, Auf- und Abkommen des alten Wiens: dann von Wieder-Erbauung, successiver Erweiterung, Befestigung des neuen Wiens, samt derer gewesten und heutigen Vorstädten; wobey

## Vorrede.

man aber insonderheit die 3. ersten Bücher nach den drey gemeinsten Welt-Zeiten, als alt- mittlern- und neuen Zeiten, eingerichtet, um solchergestalt die Wienerische Sachen in einer Continuation, durch ein kurz verfaßte Chronologie von den ältesten- bis auf gegenwärtige Zeiten ordentlich darzustellen zu können.

Es befindet sich dahero im 1. Buch die Chronologisch- Historische Erzählung vom vermuthlichen Ursprung, hohen Alterthum, Zustand und Beschaffenheit, verschiedenen Nāmen des alten Wiens; samt etlichen Merckwürdigkeiten, und andere Umstände zu alten Zeiten, bis auf An. Chr. 488. das ist, bis auf die Zerstörung dieser Stadt, inclusive.

Das 2.<sup>te</sup> Buch begreift in sich ein gleichmäßige Relation vom Zustand und Beschaffenheit dieser Stadt zu mittlern Zeiten; sonderlich vom Ursprung und Aufkommen des heutigen Wiens, samt denckwürdigen Geschichten, von An. Chr. 488. bis An. 1493. das ist, bis auf die angehende Regierung Kayfers Maximiliani I.

Das 3.<sup>te</sup> Buch enthält weiters die Chronolo-

nolo-

## Vorrede.

nologisch: Historische Nachrichten zu neuen Zeiten, von An. 1494. bis auf jetzt gegenwärtige Zeiten.

Im 4.<sup>ten</sup> Buch ist befindlich die Special-Relation vom Aufkommen, Zerstörung, Wieder-Erbauung, Erweiterung und Befestigung der Wienerischen Vorstädten. Und endlich

Das 5.<sup>te</sup> Buch wird handeln der Jahrs-Ordnung nach von allen Kirchen, Clöstern, und denkwürdigen Gebäuden in der Stadt und in denen Vorstädten, deme, wo nicht sogleich beygefüget, doch hernach in einem besondern Tractat folgen solle, die Verzeichnuß und Beschreibung der hiesigen Antiquitäten, Novitäten, Bibliothequen, Grabschriften, und verschiedenen andern merkwürdigen Sachen, so all meistens auch mit Kupfferstichen, sonderlich aber Kirchen und Clöster, in kleinen Format, solle beleuchtet werden.

Und wie man auch im zweyten Theil noch ein Universal-Register aller enthaltenen Sachen des ganzen Werckleins beyfügen wird; also hat man zugleich bey beiden Theilen eines kleinen Anhangs sich nicht

## Vorrede.

entbrechen können, in welchem enthalten seyn wird, was man seiner Seits hier und dar, als etwas nöthiges, nach den Druck erst, angemercket.

Wie aber das Werk an sich selbst gar nicht einer vollständigen Wienerischen Chronick beykommet, sondern nur so viel als ein Compendium, und der Kern des Alt- und Neuen Wiens darinne enthalten, so ermanglet doch auch diesem noch die von mir so söhulich angesuchte, auch bereits gar willig und freundlich verheissene, doch nicht erhaltene Communicirung Authentischer Subsidien. Was den Ursprung, und die eigentliche Erweiterung des neuen Wiens anbelanget, haben wir dannenhero aus obiger Ursache gar wenig schreiben können, und wird es dem jenigen, dem das Glücke mehrer gönnet, und ermeldt zuverlässige Documenten in die Hände spielet, unschwer fallen, eines so das andere dieser Beschreibung auszustellen, und werden mehrer Sachen auch bey andern eben nicht ohne Censur hindurch kommen, denn einem jeden in allen Stücken es recht gemacht zu haben, kan ich so wenig versprechen, als glauben, daß ein jeder

## Vorrede.

jeder dasjenige, was er leicht betadlet, eben so leicht zu verbessern wisse. Die Zeit zu dergleichen Arbeit ist oft kurz zugeschnitten, und die Gedult will oft wegen menschlichen Mühseligkeiten noch kürzer seyn, also, daß die Gedanken nicht allemahl so beyammen seyn können, als sie wohl ein Werck von dieser Arbeit erfordert, an dem nichts auszusetzen stehen soll. Niemand hat noch denen Tadlern zu Gefallen eine Schrift verfaßt, zu schreiben angefangen, oder zu schreiben aufgehört, weder daß ich mich der Ursachen halber, wegen den allzeit zuvor gesehenen Ausstellungen, von Beschreibung denckwürdiger Sachen unsers Vaterlands liesse abschrecken. Wie aber doch verhoffentlich in diesem Alt- und Neuen Wien sich nicht viel finden soll, welches von einiger Importanz sey, also will ich mich der Billichkeit zu einem jeden versehen, daß mir deßhalben eben kein Krieg werde angekündet werden, zumahl ich mich erbiethe, einem jeden, auf dessen bescheidene und gegründete Erinnerung in aller Güte geziemende Satisfaction zu geben.

## Vorrede.

Inmassen aber wider Verhoffen einige unachtsame Druck-Fehler fürkommen werden, wie es zwar nichts ungewöhnliches, so versehe ich mich zu den verständigen Leser, daß er mir solche nicht zurechnen, auch nach Befinden zu erstatten, als ein geringe Mühe, ihm nicht werde entgegen seyn lassen. Sowohl, daß derselbe dieß ganze Werklein, und jeder Seits wohlmeynend angewendte Arbeit und Kosten, anders nicht, dann mit gleichem Gemüth beurtheilen werde. Womit sich dann der Auctor in des günstigen Lesers Affection aufs beste recommendirt, ihn aber der Liebe und Vorsorge Gottes enfrigt will anbefohlen haben. Er lebe wohl.